

Ausschnitte aus den Reviewer-Kommentaren zur ETI-KJ-Validierung in der Zeitschrift für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (August 2010)

Gutachten 1)

Das Essener Trauma-Inventar für Kinder und Jugendliche (ETI-KJ) ist ein Screeninginstrument zur Erfassung einer Posttraumatischen- bzw. Akuten Belastungsstörung (PTBS bzw. ABS). Über einen Fragebogen werden alle DSM-IV Diagnosekriterien für PTBS und ABS erfasst. Es eignet sich sehr gut, traumatische Ereignisse und posttraumatische Störungen differenziert zu erfassen und schafft eine Ebene der Vergleichbarkeit. Dies hat sich in den bisherigen ätiologischen Untersuchungen zur PTBS und ABS als problematisch erwiesen, was sich u.a. in einem sehr weit gefasstem Traumbegriff (zitierte Untersuchung von Lipschitz et al, 2000) und schwankenden Prävalenzraten vorhandener wissenschaftlicher Untersuchungen zeigt. Die breite Gegenüberstellung mit anderen validen Screeningverfahren zur Erfassung verschiedener Traumaarten und -folgestörungen unterstreichen die Validität des Verfahrens. ... Zusammenfassend bietet das ETI-KJ ein gutes, ökonomisches, valides und breit anwendbares Messinstrument für Forschung und Klinik. Im wissenschaftlichen Bereich bietet es die Möglichkeit einheitlicher Kommunikation und besserer Vergleichbarkeit, im klinischen Bereich kann es helfen, PTBS oder ABS bei Kindern und Jugendlichen schneller zu erfassen und wenn nötig zeitnah eine Behandlung der Betroffenen einzuleiten.

Gutachten 2)

Dieses Manuskript überprüft die psychometrische Testgüte des Essener Trauma-Inventars für Kinder in Stichproben klinisch behandelter und nicht klinischer Gruppen von Kindern zwischen 12 und 17 Jahren. Damit widmet sich die Arbeit einer Thematik in einem Altersbereich, in dem bisher kaum validierte Screening-Instrumente zur Erfassung von Traumatisierung und Traumasymptomen bei Kindern und Jugendlichen vorliegen. Das Manuskript zeichnet sich durch methodische Klarheit aus, die Stichproben erscheinen hinreichend groß und vielfältig, um angesichts der Länge des Screening-Fragebogens die psychometrische Testgüte zu überprüfen. Die Publikation wird uneingeschränkt empfohlen.